



Gemeindeamt Gaschurn

A-6793 Gaschurn – Partenen / Hochmontafon – Österreich
Tel. +43(0)5558/8202, Fax +43(0)5558/8202-19
email: gemeinde@gaschurn.at
www.gaschurn-partenen.at

Datum: 18.12.2006
Zeichen: 004-1/9/2006
Bearbeiter: Melanie Themel

Niederschrift

über die 9. Gemeindevertretungssitzung am 24.10.2006 um 19:30 Uhr im Gemeindeamt Gaschurn.

Anwesend: Volkspartei und Bürgerliste Gaschurn-Partenen:
Bgm. Martin Netzer, Vize-Bgm. Thomas Riegler, GR DI (FH) Markus Durig, GR Klaus Schröcker, Mag. René Wachter, Lothar Dona, Markus Felbermayer, Johann Tschanhenz, Klaus Sahler, Ernst Bergauer;

Unabhängige und Freiheitliche Gaschurn-Partenen:
Roswitha Schoder, Mag. Freddy Wittwer, Helmuth Dobler, Mag. Christian Wittwer, Monika Lang, Günter Pfeifer;

Frauen für Gaschurn und Partenen:
Andrea Schönherr;

Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ) und Parteilose Gaschurn-Partenen:
Cornelia Brandl;

Entschuldigt: Volkspartei und Bürgerliste Gaschurn-Partenen:
Siegfried Gschaider, Walter Grass;

Unabhängige und Freiheitliche Gaschurn-Partenen:
Dr. Alexander Wittwer, Andreas Rudigier, GR Dieter Lang;

Schriftführerin: Melanie Themel

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2) Berichte
- 3) Umwidmungsansuchen Alwin Wachter, Hnr. 26, 6793 Gaschurn
- 4) Verordnung Straßenbezeichnungen
- 5) Neue Rettungszentrale Rotes Kreuz, Bludenz
- 6) Wasserversorgung Bauabschnitt 05 – Detailprojekt Gundalatscherberg
- 7) Räumliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan – Beauftragung
- 8) Familie Wohlessen-Stütz – Ansuchen zum Ankauf von Grundflächen

9) Kaufvertrag und Zusatzvereinbarung – Bergauer GmbH, 6793 Gaschurn

10) Genehmigung der letzten Niederschrift

11) Allfälliges

Erledigung der Tagesordnung:

zu 1.: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeindemandatarinnen und Gemeindemandatare sowie die Zuhörer und unterbricht die Sitzung von 19.30 Uhr bis 19.35 Uhr zum Zweck der Bürgerfragestunde.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es erfolgt die Angelobung der noch nicht angelobten Anwesenden. Es sind dies Ernst Bergauer und Monika Lang. Diese geloben wie folgt:

„Ich gelobe, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Vor Eingang in die Tagesordnung beantragt der Vorsitzende, den Tagesordnungspunkt 5 „Neue Rettungszentrale Rotes Kreuz, Bludenz“ unter Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

zu 2.: Neue Rettungszentrale Rotes Kreuz, Bludenz

Der Vorsitzende stellt den Geschäftsführer, Herr Roland Gozzi, (Österreichisches Rotes Kreuz) vor und bittet diesen, das Projekt, welches dem Bürgermeister bereits im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz zur Kenntnis gebracht wurde, vorzustellen. Herr Gozzi begrüßt die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Aufgrund des desolaten Zustandes und der Platzprobleme ist beabsichtigt, die Rettungszentrale auf dem Grundstück gegenüber der Ambulanzzufahrt zu errichten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf EUR 3.755.000,00. Derzeit wird die Finanzierung durch den Gemeindeverband überprüft. Es ist beabsichtigt, die Kosten nach dem schon zuvor praktizierten Einwohnerschlüssel der Gemeinden aufzuteilen. Nach den derzeitigen Berechnungen beläuft sich das Ganze auf EUR 0,21 pro Einwohner pro Monat. Die Gemeinden Gaschurn und St. Gallenkirch, welche ein eigenes Rettungsheim betreiben, erhalten einen Abschlag von 50 %.

Es besteht die Möglichkeit, dass das Objekt nach 15 Jahren von den Gemeinden gekauft wird. Hierfür ist vorgesehen, dass drei Gutachten eingeholt werden und der Mittelwert den Verkaufswert darstellen soll. Die Frage, in wessen Eigentum das Gebäude bzw. die Flächen nach abgeschlossener Finanzierung gehören, ist noch genau festzulegen.

Es wird angeregt, dass über eine Kostenaufteilung in ähnlicher Form, für die Gemeinden welche die Einrichtungen des Stützpunktes in St. Gallenkirch mitnützen, diskutiert werden soll.

Am 09.11.2006 findet eine weitere Informationsveranstaltung zu diesem Projekt statt.

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Gemeinde Gaschurn die Neuerrichtung des Stützpunktes begrüßt. Eine definitive Beschlussfassung kann erst erfolgen, wenn die genauen Zahlen vorliegen.

zu 3.: Berichte

- Wasserversorgung - Tschambreutunnel:
Die Wasserleitung zum und durch den Tschambreutunnel als auch die Verbindung vom Wesportal des Tschambreutunnels zum ostwärtigen Rifadamm wurde errichtet.
- Kanalbau Partenen:
Die durch den Bau des Kanals berührte Dorfstraße wird im Frühjahr mit einer Deckschicht versehen. Das Baulos in Partenen wurde grundsätzlich fertig gestellt.
- Wintersichere Zufahrt Außerbofa:
Die wintersichere Zufahrt wurde errichtet und in Rohplanie ausgeführt. Die Vorarbeiten für die Beleuchtung wurden ebenfalls getroffen.
- Beleuchteter Radweg:
Die Fertigstellung wird zeitgerecht erfolgen. Der Zeitpunkt der Errichtung wurde richtig gewählt.
- Der Wander- und Winterwanderweg Gandidaura als auch die Brücke wurde verbreitert.
- Die Gemeinde Gaschurn hat die Friedhofsmauer saniert und die Totenkapelle neu eingedeckt.
- Der Kindergarten Partenen wurde am 23.09.2006 eröffnet. Es sind dabei Spenden mit rund EUR 600,00 eingegangen. Insgesamt besuchen jetzt 13 Kinder den Kindergarten Partenen. Ein Dank gilt hier allen, welche an der Eröffnungsveranstaltung teilgenommen haben. Die Karenzstelle von Susanne Kuster wird in Kürze nachbesetzt.
- Kinder- und Schülerbetreuung in Gaschurn:
Die Gemeinde Gaschurn hat erstmals am Mittwoch und am Donnerstag eine Kinder- und Schülerbetreuung angeboten. Überwältigend war das Interesse am Angebot „spielerisches Englisch“, an dem teilweise 27 Kinder und Schüler teilgenommen haben.
- Schüler-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung Hauptschule Innermontafon:
Der Vorsitzende berichtet, dass er erst am Nachmittag telefonisch zum Elternabend der HS-Innermontafon eingeladen wurde. Daher konnte er leider den Erwartungshaltungen der Eltern, aufgrund dessen, dass die Anmeldung der SchülerInnen am selben Tag erfolgte, und vor der Veranstaltung keine Zahlen vorlagen, nicht gerecht werden. Schlussendlich wurde wie bereits in der Volksschule Gaschurn die Mittagsbetreuung durch Bgm. Martin Netzer innert kürzester möglicher Zeit sichergestellt. Frau Maria Daros und Lehrpersonal der HS-Innermontafon stellen nun die Mittagsbetreuung sicher. Die Zulieferung der Verpflegung erfolgt durch La Taverna VIII - Gaschurn. Das Mittagessen kostet EUR 4,00, wobei die Gemeinden einen Euro dieser Kosten übernehmen
- Kopswerk II:
Es ist beabsichtigt, eine zweite Materialseilbahn taleinwärts der Tafamuntbahn zu errichten. Über dieses Verfahren findet am 07.11.06 im Vallülasaal eine Verhandlung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz statt. Eine Vorbesprechung mit der Vorarlberger Illwerke AG und den Anrainern hat am 19.10.2006 stattgefunden.
- Tourismuskonzept Hochmontafon:
Bisher wurden bereits drei Workshops mit der Gemeinde St. Gallenkirch und mit Gargellen-Tourismus durchgeführt.
- Universität St. Gallen:
Die Ausarbeitung des Sportwissenschaftlichen Konzeptes durch die Uni Innsbruck läuft bereits.

- Die Uni St. Gallen erarbeitet über drei Semester hindurch zwei Projekte. Diese werden von ca. zehn Studentinnen und Studenten ausgearbeitet. Zum einen handelt es sich bei den Projekten um den „Attraktionspunkt Bielerhöhe“ und zum anderen um die „Wasserstraße Montafon“.
- Informatoren:

Der Vorsitzende streicht hervor, dass sich der Obmann des Tourismusausschusses Markus Felbermayer für die Errichtung von Informatoren bemüht hat. Gerade die Gastgeber sollen dadurch unterstützt werden. Es ist geplant, in jedem Ort einen Informator einzurichten. Zusätzlich soll eine bewegliche Infosäule geschaffen werden, welche im Sommer auf der Bielerhöhe und während des Winters bei der alten Versettla Talstation vorgesehen ist. Leider wurde den Vermietern von verschiedenen Personen von dieser Neuerung abgeraten. Daher stellt der Vorsitzende hiermit nochmals fest, dass die Vertragsbindung von früher mit 10 Jahren, nun 6 Jahre beträgt, die Kosten ca. einen Drittel der früheren Kosten ausmachen und auch Betriebe ohne Internetzugang mit vertretbaren Kosten präsent wären. Bei einer bestehenden Internetverbindung erfolgt die Freimeldung analog des Deskline, bei VermieterInnen ohne Internetanschluss ist die Freischaltung des Informators per Telefon möglich.

Mit diesem Angebot war und ist beabsichtigt, gerade die, durch die Außenlage benachteiligten VermieterInnen zu fördern und besser zu bedienen. Der neue Informator würde auch eine Anfahrtsroute zum/r VermieterIn ausdrucken. Somit wäre sichergestellt, dass der Gast auch außerhalb der Öffnungszeiten des Tourismusbüros umfangreiche Informationen abrufen kann.

zu 4.: Umwidmungsansuchen Alwin Wachter, Hnr. 26, 6793 Gaschurn

Alwin Wachter hat mit Schreiben vom 05.04.2006 um Umwidmung im Bereich der Lammhütte angesucht. Das derzeitige Freifläche Sondergebiet soll um ca. 35 m² südseitig erweitert werden. Hiermit soll die Grundlage geschaffen werden, die Terrasse südseitig zu vergrößern.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat am 22.09.2006 dieses Umwidmungsansuchen behandelt.

GR Klaus Schröcker berichtet, dass der Bau- und Raumplanungsausschuss eine einstimmige Empfehlung an die Gemeindevertretung abgegeben hat, die betreffende Fläche von Freifläche Landwirtschaft in Freifläche Sondergebiet Imbissstube umzuwidmen.

Dem Antrag auf Umwidmung von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Freifläche Sondergebiet Imbissstube wird einstimmig entsprochen.

zu 5.: Verordnung Straßenbezeichnungen

Der Vorsitzende berichtet, dass die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Stand Montafon ein Konzept für die Bezeichnung der verschiedenen Straßen im Gemeindegebiet erarbeitet hat. **Derzeit gibt es in Gaschurn-Partenen keine offiziellen Straßenbezeichnungen.** Um Einheimischen und Gästen, aber auch Firmen und Dienstleistern als auch Einsatzkräften das Auffinden von Objekten im Gemeindegebiet zu erleichtern, sollen die Straßenbezeichnungen nun offiziell verordnet werden. Das ist die Grundlage dafür, dass digitale Ortspläne erstellt werden können und diese digitalen Daten auch an Navigationsgerätehersteller weitergegeben werden können.

Der Entwurf wurde vom 28.09.2006 bis 06.10.2006 während den Amtsstunden aufgelegt. Der Verordnungsentwurf wurde durch die Bezirkshauptmannschaft überprüft und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Die Hausnummern werden nicht geändert. Somit besteht vor allem in der ersten Zeit weder bei der Postzustellung noch bei der Suche von Gästen ein Problem.

Folgende Einwendungen sind eingegangen:

1. Die derzeit im Entwurf als Gundalatscherbergstraße bezeichnete Straße soll nach Möglichkeit Bergstraße oder Bergerstraße heißen.
2. Die derzeit im Entwurf als Frons bezeichnete Straße sollte als Fronsstraße bzw. als Fronsweg bezeichnet werden. Wobei Fronsweg der Vorzug zu geben wäre, weil die Forststraße Fronsstraße heißt.
3. Die Bewohner im Bereich Pfanges haben einen schriftlichen Antrag gestellt, dass der Straßename Pfanges beibehalten wird und sprechen sich gegen die Bezeichnung Sponna im Straßenabschnitt entlang des Garnerabaches aus. Um das Konzept bis in die Tiefe einzuhalten, ist es notwendig, bei Weggabelungen neue Straßenbezeichnungen zu schaffen. Wenn die ganze Straßenanlage Pfanges heißen würde, würde dies bedeuten, dass Gäste über die Zufahrtsstraße Eugen Pfeifer – Hotel Älpili – Richtung Pension Rudolph fahren würden, obwohl es wünschenswert wäre, dass diese über die Garnerastraßebrücke oder, wenn die Dammstraße errichtet wird, über den Damm zufahren können. Somit ist es sinnvoll, diesen Wegabschnitt anders zu benennen. Da im Bereich Peter Wittwer ein Tobel herunter kommt, welches Haldatobel genannt wird, wäre es sinnvoll, diesen Wegabschnitt Haldaweg zu nennen.

Der Obmann des Bau- und Raumplanungsausschusses GR Klaus Schröcker berichtet, dass die Angelegenheit im Ausschuss behandelt wurde. Vom Stand Montafon wurde bereits eine Digitalisierung der Straßennamen vorgenommen. Das Konzept wurde ausführlich diskutiert. Die Flurnamen wurden eingearbeitet, was einen besonderen Bezug zur Heimat zum Ausdruck bringen soll und vor allem den Einheimischen entgegenkomme, wenn eine bestimmte Adresse gesucht wird. Nach den eingereichten Änderungen, welche bereits im Ausschuss berücksichtigt wurden, wird die Empfehlung an die Gemeindevertretung abgegeben, die Verordnung zu beschließen.

Es wird diskutiert, ob der Entwurf nochmals aufgelegt oder die vorgesehene Bezeichnung in Briefform an die BürgerInnen zugesandt werden soll.

Es wird berichtet, dass die interaktiven Straßenpläne im Internet eingeschaltet werden. Die derzeitige Angebotssituation wäre im Moment sehr gut und es wird empfohlen, dass die Änderungen zum Abschluss gebracht werden, dass somit die Gemeinde Gaschurn durch den interaktiven Straßenplan dazugeschaltet werden kann. Andererseits würden deutlich mehr Kosten für die Gemeinde entstehen.

Es wird bemerkt, dass sehr wohl in der Bevölkerung Diskussionen stattgefunden haben und dies auch positiv aufgenommen wurde.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Bezeichnung für die L188 nur durch eine Verordnung des Landes geändert werden müsste. Dieser Vorschlag für die Änderung wird bei der nächsten Standessitzung beantragt. Die derzeit von Lorüns bis zur Mautstelle in Partenen als „Silvrettastraße“ bezeichnete Straße, soll in „Montafonerstraße“ umbenannt werden. Die Mautstraßenbezeichnung „Silvretta Hochalpenstraße“ soll bestehen bleiben.

Johann Tschanz stellt den Antrag, dass die Straßennamen unter Berücksichtigung der Änderungswünsche beschlossen werden.

Folgende Änderungen werden vorgenommen:

- Änderung Gundaltascherbergstraße in „Bergerstraße“
- Änderung Frons in „Fronsweg“
- Änderung Sponna in „Haldaweg“
- Änderung von Gast in „Gascht“
- Die Änderung im Bereich „Pfanges“ soll mit den betreffenden Personen besprochen und ihr Einverständnis eingeholt werden.
- Dem Vorschlag für die Änderung Gandidaura in „Äußere Rifa“ wird nicht zugestimmt, weil dies dem Konzept, das auf Flurnamen aufbaut, widerspräche.

Mag. Christian Wittwer stellt den Antrag, dass die Bevölkerung nochmals entsprechend informiert wird, da seiner Meinung nach die Zeit der Auflage nicht ausreichend genug war und die Entscheidung vertagt wird, um die Auflagefrist für 14 Tage zu verlängern und im Gemeindeamt kundgemacht wird.

Der Antrag des Herrn Mag. Christian Wittwer wird mit 6 Zustimmungen und 12 Gegenstimmen abgelehnt.

Dem Antrag des Herrn Johann Tschanhenz wird mehrheitlich zugestimmt (12:6).

zu 6.: Wasserversorgung Bauabschnitt 05 – Detailprojekt Gundalatscherberg

Der Vorsitzende berichtet, dass die Wasserqualität im Bereich Gundalatscherberg schon seit Jahren beanstandet wird. Der Hochbehälter ist zu sanieren. Es ist sinnvoll hierfür ein Detailprojekt auszuarbeiten, welches wie folgt aussehen kann:

- Neue Quelfassung mit etwaigen Zusatzeinleitungen im Bereich Mittelmaisäß. Hier könnte ein kleiner Behälter zur Versorgung des Mittelmaisäß mit Wasser der öffentlichen Wasserversorgung errichtet werden.
- Es ist zu beurteilen, ob der Hochbehälter Saures saniert oder an einer anderen Stelle neu errichtet werden soll. Ebenso ist zu beurteilen, ob der Höhenunterschied von der Quelfassung zum Hochbehälter zur Stromerzeugung mittels Trinkwasserkraft genutzt werden soll.
- Die Wasserleitung als auch die Sanierung des Hochbehälters und der Anschluss des Trinkwasserkraftwerkes könnte im Zuge der Errichtung der Beschneigungsanlage erfolgen.

Es liegen zwei Angebote vor. Ein Angebot von Rudhardt+Gasser Ziviltechniker und ein weiteres Angebot von M+G Ingenieure. Beide haben ein Honorarangebot für die Planung und örtliche Bauaufsicht gelegt. Zunächst ist lediglich die Planung erforderlich. Somit belaufen sich die Kosten bei M+G Ingenieure auf EUR 38.558,36 minus 10 % sind EUR 34.702,52 und bei Rudhardt+Gasser Ziviltechniker auf EUR 42.247,07 minus 5 % Nachlass, also EUR 40.134,72.

Es wird vorgeschlagen, dass zunächst eine Variantenprüfung erfolgen soll. Diese kann durch den Gemeindevorstand in Auftrag gegeben werden.

zu 7.: Räumliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan - Beauftragung

Der Vorsitzende berichtet, dass für die Ausarbeitung eines Räumlichen Entwicklungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes vier Büros angeschrieben wurden. Stadtland, Büro DI Georg Rauch, Büro Metron AG und Büro Leben-Raum-Qualität.

Die Firma Metron kann aus personellen Kapazitätsengpässen diesen Auftrag nicht annehmen und hat daher kein Angebot abgegeben.

Somit bleiben die zwei Angebote der Firma Stadtland, DI Josef Eichberger GmbH und des Büros DI Georg Rauch zur Auswahl. Die Kosten bei Stadtland belaufen sich auf EUR 45.380,00 bzw. wenn St. Gallenkirch nicht an der Ausarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes teilnimmt EUR 51.520,00. Hierbei handelt es sich noch um einen unverhandelten Preis.

Die Angebote wurden von beiden Unternehmen so ausgearbeitet, dass sowohl eine Vergabe für eine gemeinsame Ausarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes zusammen mit der Gemeinde St. Gallenkirch oder nur für die Gemeinde Gaschurn-Partenen erfolgen könnte.

Kosten für beide Gemeinden:

- Stadtland: EUR 84.560,00 netto
- Rauch/Berchtold: EUR 95.000,00 netto

Kosten für Gaschurn-Partenen:

- Stadtland: EUR 44.800,00 netto
- Rauch/Berchtold: EUR 48.000,00 netto

Die Förderung des Landes beläuft sich auf 40 %.

Die Preise wurden ohne den Baustein 2.4 des Angebotes der Fa. Stadt Land verglichen, da die Bietergemeinschaft Rauch/Berchtold diese Leistung in ihrem Zeitplan als Zusatzleistung definiert hat.

Terminlich wären beide Büros in der Lage ab Herbst 2006 mit den Arbeiten zu beginnen und diese bis Ende 2007 abzuschließen.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die Arbeiten zur Erstellung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes an den Bestbieter zu vergeben.

Auf die Frage hin, welchen Vorteil das gesamte Projekt für die Gemeinde Gaschurn habe, erklärt der Vorsitzende, dass breit diskutiert werden soll, wie der zur Verfügung stehende Raum genutzt werden soll. Abgeleitet von diesen grundsätzlichen Überlegungen erfolgt dann die Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes.

Es wird eingeworfen, dass die Gemeinde nicht einfach festlegen könne, welche Flächen wie gewidmet bzw. genutzt werden. Schließlich gehöre der Grund dem Eigentümer.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeindevertretung für die Flächenwidmung im gesamten Gemeindegebiet zuständig ist und es Aufgabe der GemeindevertreterInnen ist, eine nachhaltige Raumplanung im gesamten Gemeindegebiet sicherzustellen.

Mit dem räumlichen Entwicklungskonzept sollen vor allem Chancen und Möglichkeiten der Raumnutzung herausgearbeitet und Potentiale ausgeschöpft werden. Der Flächenwidmungsplan ist alle 5 Jahre zu prüfen. Vor allem ist der geänderte Gefahrenzonenplan einzuarbeiten. Die Interessen der Grundeigentümer sind selbstverständlich zu berücksichtigen.

Es wird mehrheitlich (10:8) als zweckmäßig und sinnvoll erachtet, dass der Vertreter von Stadtland GmbH, Herr DI Alfred Eichberger hinzugezogen wird, das Projekt der Gemeindevertretung vorstellt und für Fragen zur Verfügung steht.

zu 8.: Familie Wohlesser-Stütz – Ansuchen zum Ankauf von Grundflächen

Der Vorsitzende berichtet, dass die Familie Wohlesser und die Familie Wohlesser-Stütz beabsichtigen, ca. 113 m² Grundfläche, welche sich derzeit im Besitz der Gemeinde Gaschurn befindet, von dieser zu kaufen.

Heute gehe es nicht darum den Verkauf zu beschließen, sondern einen Grundsatzbeschluss zu fassen, dass sich die Gemeinde Gaschurn einen Verkauf dieser Flächen zur Förderung und Qualitätsverbesserung der Betriebe ausspricht.

Der Obmann des Bau- und Raumplanungsausschusses GR Klaus Schröcker berichtet, dass die Angelegenheit im Bau- und Raumplanungsausschuss behandelt und diskutiert wurde. Die Empfehlung erging an die Gemeindevertretung, dass mit der Fam. Wohlesser Kontakt aufgenommen wird und eine gemeinsame Lösung ausgearbeitet wird.

Frau Andrea Schönherr kann einem Verkauf ohne konkrete Vorlage einer Parkplatzgestaltung bzw. eines Erweiterungskonzeptes nicht zustimmen. Die Interessen der Gemeinde für

spätere Projekte könnten dadurch gefährdet werden. Sie entgegnet, dass dies nicht in dieser Art behandelt wurde, sondern über den Verkauf abgestimmt worden ist.

Es wird in Frage gestellt, ob es nicht sinnvoll wäre, dass die Gemeinde sich diese Fläche vorbehält, bis klar ist, was tatsächlich mit dieser gemacht wird. Diese Angelegenheit wurde auch bereits 1998 im Zusammenhang mit einer Vorplatzgestaltung behandelt. Ein Pachtvertrag wurde zwar in Erwägung gezogen, aber dann nicht zum Abschluss gebracht.

Ein Tiefgaragenkonzept würde nur dann Sinn machen, wenn sich anliegende Objekte und Eigentümer mit einbringen und beteiligen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass einem Verkauf nur dann zugestimmt werden kann, wenn eine konkrete Vorlage einer Parkplatzgestaltung bzw. eines Erweiterungskonzeptes vorliegt. Ein Nutzungskonzept für diesen Bereich soll ausgearbeitet werden.

Nach eingehender Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, dass im Rahmen eines Gesamtnutzungskonzeptes erarbeitet werden soll, wie die Flächen genutzt werden sollen.

Das gegenständliche Ansuchen wird hiermit vorläufig abgelehnt. Diese Vorgangsweise wird mehrheitlich beschlossen (1 Gegenstimme).

zu 9.: Kaufvertrag und Zusatzvereinbarung – Bergauer GmbH, 6793 Gaschurn

Bgm. Martin Netzer stellt den Antrag auf Wiederaufnahme des Gesprächs mit der Bergauer GmbH.

Nach eingehender Diskussion stellt Mag. Christian Wittwer den Antrag, dass auf den Beschluss vom 17.01.2006 festgehalten wird. Sobald diesem Beschluss entsprochen wird, können weitere Gespräche folgen.

DI (FH) Markus Durig stellt den Antrag, dass eine gemeinsame Sitzung mit den Betroffenen, den Fraktionsvorsitzenden und dem Gemeindevorstand einberufen wird, um darüber zu diskutieren und eine gemeinsame Lösung erarbeitet werden soll.

Johann Tschanz bringt ausdrücklich zur Kenntnis, dass er der Meinung ist, dass die Verträge einzuhalten sind und man sich an die Beschlussfassung der letzten Gemeindevertretungssitzung zu halten hat.

GR Klaus Schröcker ist ebenfalls der Meinung, am Beschluss der Gemeindevertretungssitzung vom 17.01.2006 festzuhalten.

Es wird mehrheitlich beschlossen, dass der Beschluss vom 17.01.2006 aufrecht bleibt (1 Gegenstimme).

zu 10.: Genehmigung der letzten Niederschrift

Andrea Schönherr bemerkt, dass das Protokoll sehr einseitig geschrieben ist und ihr nicht gestattet wurde, die Stellungnahme und den Prüfbericht zu zitieren.

Korrektur zur 8. Niederschrift vom 27.07.2006

TO – Punkt Allfälliges:

anstatt:

Es wird angeregt, dass die Blumen für das Ortsbild in Gaschurn und Partenen nicht sehr ansprechend wirken. Bemängelt wird auch die neue Blumenbepflanzung in Gaschurn und Partenen. Grüne Pflanzen sind schön, wenn man sie pflegt, dies sei aber nicht der Fall. Fehlen würden auf jeden Fall die „Blüten“.

Änderung:

Bezüglich Bepflanzung wird die Frage gestellt, warum der Auftrag nicht an den ortsansässigen Betrieb „Bitschnau“ erteilt wurde. Bemängelt wird diese Tatsache als auch die Qualität der Pflanzen. Weiters wird kritisiert, dass auf die Blütenpracht in den Beeten fast gänzlich verzichtet wurde. Vor einigen Jahren waren wir noch als „Blumendorf Vorarlberg“ ausgezeichnet worden.

Die Niederschrift wird nach Änderung einstimmig genehmigt.

zu 11.: Allfälliges

- Der Vorsitzende berichtet, dass bezüglich der Errichtung der Materialseilbahn Tafamunt seitens der Vorarlberger Illwerke AG mit den Anrainern Gespräche geführt werden. Die Straße und der Parkplatz taleinwärts der Talstation werden gesperrt. Im Bereich „Jonasplatz“ sollen Ersatzparkplätze geschaffen werden. Die neue Materialseilbahn wird durch die Fa. Jochum (Schröcker) errichtet und betrieben. Unter anderem wurde zugesagt, dass kostenlos Holz im Trassenbereich für die Eigentümer unentgeltlich aufgearbeitet und zugestellt wird.
- Mag. Freddy Wittwer bemängelt, dass er die Niederschrift über die 8. Gemeindevertretungssitzung als Ersatzmandatar wiederum nicht erhalten habe und wünscht, diese in Zukunft zugestellt zu bekommen.
- Mag. Christian Wittwer erkundigt sich nach dem Stand der Finanzierung des ÖPNV und fordert die Reduktion des zu hohen Finanzierungsanteils der Gemeinde Gashorn.

Der Vorsitzende berichtet, dass verschiedenste Finanzierungsmodelle abgewogen werden. Es wird in Erwägung gezogen, dass es künftig eine 30%-ige Ermäßigung für die Gästekarte gibt, wenn der Verkehrsverbund zustimmt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Kostenaufteilung überarbeitet wird.

- Man erkundigt sich über die 40-kmH Beschränkungen im Bereich Talstation Versettla. Der Vorsitzende berichtet, dass bereits ein Mail an Herrn LR Rein und Johann Bachmann, Bezirkshauptmannschaft Bludenz in dieser Sache ergangen ist. Es wurden bereits Messungen in diesem Bereich durchgeführt. Ebenso wurden Begehungen durchgeführt.
- Auf die Frage, ob für den neuen Tourismusedirektor eine Auswahl getroffen wurde, berichtet der Vorsitzende, dass am 25.10.2006 die vertraglichen Angelegenheiten mit der neuen Tourismusedirektorin besprochen werden. Es ist beabsichtigt, dass sie in ca. 4-5 Wochen ihre Arbeit antritt.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Mitarbeit und wünsche eine gute Nacht.

Ende der Sitzung: 01.10 Uhr

Die Schriftführerin:

Melanie Themel

Der Vorsitzende:

Bgm. Martin Netzer